

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. Oktober 2020 12:05**

Danke [Moebius](#) , mir ist das hier wirklich zu blöd geworden. Noch erschreckender als den ganz offensichtlichen und nachweisbaren Stuss, der hier geschrieben wird, finde ich die Tatsache, dass dem auch noch regelmässig 10 Personen Beifall klatschen. Ja Leute, so entstehen Verschwörungstheorien. Auf der anderen Seite ist es auch beruhigend, dass es halt nur 10 Personen sind, die sich hier gegenseitig in ihrer Hysterie (sorry, ein anderes Wort fällt mir für das Trauerspiel nicht mehr ein) bestätigen und in Deutschland gibt's ja immerhin sowas wie 800000 Lehrpersonen.

Ich kann by the way immer noch keine Horrorstories über apokalyptische Ausbrüche an Schulen und Leichenberge auf den Strassen liefern. Dabei hat es die Schweiz wie schon während der 1. Welle in die unrümlichen Top 5 Europas mit der Inzidenz geschafft, unterdessen haben wir sogar Frankreich überholt. Baselland liefert mit einer 7-Tage-Inzidenz von ca. 220 den tiefsten Wert im ganzen Land. Yeah! Im Wallis sind allein in den vergangenen 2 Wochen knapp 2 % der Bevölkerung positiv getestet worden. Da die landesweite Positivrate bei den Test bei knapp 25 % liegt, ist von einer entsprechend hohen Dunkelziffer auszugehen. Zieht euch das rein: Stehste mit 100 Personen am Testzentrum und wartest auf den Abstrich, stehen 25 Infizierte mit einem in der Reihe.

Gestern hat unser Kantonsarzt die Hälfte unseres Schulchores zum Test einbestellt weil bei der letzten Chorprobe (ja, wir singen immer noch!!) ein infiziertes Mädchen dabei war. Innerhalb von ca. 1 h mussten alle Beteiligten ihren Kram zusammenpacken und aus dem Unterricht raus ins Tram in Richtung Testzentrum abziehen, der Termin war bereits vereinbart. Da es sich um einen Test auf Verdacht handelt, wird er vom Bund nicht bezahlt, ohne Symptome bezahlt man bei uns ja selbst. In dem Fall zahlt aber der Kanton, da es eine behördliche Anweisung war. Das sind Ereignisse die für mich ganz klar zeigen, ja, wir nehmen es wirklich verdammt ernst damit, dass die Schulen heile bleiben sollen.

Da wir in der Schweiz ja die ganze Pandemiezeit über schon ganz ohne grosses Geschrei und Schnappatmung klarkommen ist in den deutschen Medien auch noch gar nicht angekommen, dass seit heute wieder (für unsere Verhältnisse) ziemlich drastische Massnahmen gelten. Im Freizeitbereich ist vieles komplett eingestellt worden, die Maskenpflicht ist noch mal deutlich ausgeweitet worden und gilt jetzt landesweit einheitlich, im privaten Bereich dürfen nur noch maximal 15 Personen zusammenkommen, Clubs und Bars sind landesweit geschlossen, in Restaurants ist ab 23 Uhr Schicht im Schacht, es darf nur noch mit max. 4 Personen am Tisch sitzend konsumiert werden, auch öffentliche Veranstaltungen sind wieder auf max. 50 Personen beschränkt. In mehreren Kantonen werden nicht-dringende Operationen bereits wieder verschoben bzw. abgesagt. Speziell für @Lehramtsstudent , bei dem's ja immer noch nicht angekommen ist: Covid-Patienten müssen im Spital isoliert werden, die liegen nicht einfach in

einem normalen Bettchen rum. Selbst wenn die nicht ans Beatmungsgerät gehen (deren Zahl ist zum Glück immer noch sehr klein und sie steigt auch bei weitem nicht so schnell an, wie das im März passiert ist), blockieren sie in erheblichen Ausmass die Kapazitäten eines Spitals.

Guess what: Trotz "Slowdown" bleiben die Schulen inklusive Sekundarstufe II offen und im Regelbetrieb. Zumindest an meiner Schule ist eine überwältigende Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen auch heilfroh über diese Entscheidung. Für die Sek II gilt die uneingeschränkte Maskenpflicht nun landesweit, für die Region Nordwestschweiz ändert sich da eh nichts, in dem Modus sind wir schon seit August unterwegs. Nur so nebenbei bemerkt ... Im August wurde ich hier noch angeblökt, Masken sind doch geil, ich soll mich nicht so "anstellen" etc. pp. und auf explizite Nachfrage meinerseits stellt sich dann letztens raus, ach bei euch gibt's gar keine so wirkliche Maskenpflicht an den Schulen ... also doch, schon, aber man muss die Maske nur aufsetzen wenn gerade Vollmond ist und es einem hinter dem rechten Ohr juckt. Und jetzt grosses mimimi, dass in Hessen z. B. das verbindliche Tragen der Maske im Unterricht dann tatsächlich auch mal angeordnet wurde und na sowas aber auch, Lehrpersonen müssen sie auch tragen. Ja, Kimmers, ich stehe seit August jeden Tag mit der Maske im Gesicht vor den Jugendlichen und für die Jugendlichen gilt exakt das gleiche. Bekanntermassen habe ich dem ollen Lappen nicht allzu viel zugetraut (ich habe ihn niemals "verweigert", wie mir hier immer mal wieder kackdreist unterstellt wird!) und muss unterdessen sagen: doch, ja, läuft. Unterdessen haben wir sowas wie 4 infizierte Jugendliche an der Schule und möglicherweise auch eine infizierte Lehrperson (sie ist krank, das Testergebnis steht aus). Im Schulhaus ist es nachweislich 0 x passiert. Wenn's jetzt beim Singen passiert ist, haben wir Pech gehabt, das kantonale Schutzkonzept wurde jedenfalls eingehalten. Oder anders ausgedrückt: Die zwei sichersten Orte im Land bezüglich Corona sind die Schulen und beim Frisör.

Punkto Evidenz einfach mal ein paar Graphiken mit Zahlen zum drüber meditieren:

[pasted-from-clipboard.png](#)

Stand letzter Woche sind die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen die beiden Gruppen mit der niedrigsten Inzidenz in der Bevölkerung. Schaut man sich den zeitlichen Verlauf an, ist wohl ziemlich klar, wer die eigentlichen "Covid-Schweine" sind: die 20 - 40jährigen.

[pasted-from-clipboard.png](#)

Die von mir gekennzeichneten Zeiträume sind die Schulferien. Zwei Beobachtungen:

1. Die Inzidenz fängt während der Sommerferien (Zeitraum 1) an zu steigen - während, nicht danach! Sie nimmt während des laufenden Schulbetriebs langsam aber stetig zu, gleichzeitig werden aber auch immer mehr Tests pro Tag gemacht. Warum ist das so? Vermutlich (und an dieser Stelle extrapoliere ich ausgehend von meiner Schule) weil insbesondere schulpflichtige Jugendliche besonders häufig zum Test gehen. Zumindest unsere tun das relativ zuverlässig schon mit dem kleinsten Kratzen im Hals und bleiben dann auch brav zu Hause, bis das Testergebnis vorliegt.

2. Die Tatsache, dass während der Herbstferien (Zeitraum 2) die Anzahl täglicher Tests wieder deutlich abnimmt, bestätigt meine Vermutung, dass vor allem Jugendliche überproportional häufig zum Test gehen. Zugleich kann man gut erkennen, dass gegen Ende der ersten 7 Schulwochen und während der ersten Ferienwoche die Inzidenz deutlich sinkt, dann wiederum während (nicht danach!!) der zweiten Ferienwoche plötzlich steigt und schliesslich vollkommen eskaliert. Der plötzliche Anstieg während der zweiten Ferienwoche korreliert sehr stark mit dem von mir bereits erwähnten Jodelfest im Kanton Schwyz, die Zahlen stiegen zunächst sehr lokal in der Zentralschweiz sprunghaft an.

Bezüglich der finalen Eskalation noch einmal ganz speziell für @Lehramtsstudent : Steck Dir Deine türkischen Hochzeiten einfach mal sonstwo hin und lies Dir das hier durch:

#### Superspreader-Hochzeit in Schwellbrunn

Das ist an Niederträchtigkeit einfach nicht mehr zu überbieten und ich wünsche allen Beteiligten aus tiefstem Herzen ein Strafverfahren an den Hals, das gerne auch mit einer Verurteilung wegen fahrlässiger Körperverletzung wenn nicht gar fahrlässiger Tötung enden darf.

In diesem Sinne bin ich wieder raus, vielleicht melde ich mich ja Weihnachten noch mal mit ner Tasse Glühwein. Bis dahin viel Vergnügen dabei die immer gleiche "Diskussion" darüber, wie schrecklich nicht alles ist, weiter im Kreis zu drehen.